

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Seniorenrates**  
**am 16.02.2022**

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 12:55 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Aubke

Frau Gebhart

Herr Dr. Göpel

Frau Haas-Olbricht

Frau Huber

Frau Kage

Herr Menzhausen

(ab 09:40 Uhr)

Frau Pohlreich

(ab 09:05 Uhr)

Herr Scholten

(ab 09:10 Uhr)

Frau Sielemann

Herr Sürken

Frau Uffmann

(bis 12:40 Uhr)

Beratende Mitglieder

Frau Schmidt

Alten- und Pflegeheime

Herr Boge

FDP-Fraktion

(bis 12:25 Uhr)

Herr Hölker

FDP-Fraktion

(Vertretung für

Herrn Boge,

ab 12:26 Uhr)

Herr Holler-Göller

Fraktion Bündnis 90/

Die Grünen

Herr Jung

CDU-Fraktion

Herr Rieks

Fraktion Die Linke

Herr Yildirim

Integrationsrat

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Heine

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Meister

Alten- und Pflegeheime

Verwaltung

Frau Dammann

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Frau Gäbel

Büro für Integrierte Sozialplanung  
und Prävention

Herr Hiltawsky

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Frau Klausing

Presseamt

Frau Krätschmer

Gleichstellungsstelle

Herr Kokemor

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Frau Vogt

Gleichstellungsstelle

Schriftführung

Herr Schloemann

Amt für soziale Leistungen

-Sozialamt-

## Öffentliche Sitzung:

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Anwesenden zur 10. Sitzung des Seniorenrates und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend spricht er Frau Haas-Olbricht und Frau Schmidt, sowie den abwesenden Mitgliedern Herrn Chowdry und Herrn Pläßmann, nachträgliche Geburtstagsglückwünsche aus.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke schlägt vor, die Tagesordnung im Anschluss an TOP 11 um den Tagesordnungspunkt „Öffentliche Veranstaltung im Jahr 2022“ zu erweitern.

Die Anwesenden sind mit der Erweiterung einverstanden. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

#### **Zu Punkt 1**

### Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner\*innen anwesend.

-.-.-

#### **Zu Punkt 2**

### Einführung und Verpflichtung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Seniorenrates

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt für die Alten- und Pflegeheim-Frau Meister als neues stellvertretendes beratendes Mitglied des Seniorenrates

Nachdem sich Frau Meister den Anwesenden vorgestellt hat, verpflichtet sie Vorsitzender Herr Dr. Aubke per Handschlag nach folgender Formel:

*„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“*

Frau Meister bestätigt ihre Verpflichtung.

Zusätzlich informiert Vorsitzender Herr Dr. Aubke, dass Herr Thole als stellvertretendes beratendes Mitglied der CDU-Fraktion im Seniorenrat benannt worden sei. Herr Jung ergänzt, dass Herr Thole an der nächsten Sitzung des Seniorenrates teilnehmen werde.

-.-.-

**Zu Punkt 3 Genehmigung von Niederschriften**

**Zu Punkt 3.1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 07. Sitzung des Seniorenrates am 27.10.2021**

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 07. Sitzung des Seniorenrates am 27.10.2021 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 3.2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 08. Sitzung des Seniorenrates am 24.11.2021**

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 08. Sitzung des Seniorenrates am 24.11.2021 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 4 Mitteilungen**

**Zu Punkt 4.1 Drittes Gesetz zur Änderung des Landesausführungsgesetzes zum SGB XII für das Land NRW - "Widerspruchsbeirat"**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4.2 Bielefelder Modell - Weitere Standorte der Quartiersarbeit**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

Auf Nachfrage von Herrn Prof. Dr. Göpel, an wen man sich bei Fragen zur Systematik der Standortwahl wenden könne, verweist Vorsitzender Herr Dr. Aubke auf das Amt für soziale Leistungen -Sozialamt- als Mitteilungsersteller.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4.3 Höhere Regelbedarfe in der Grundsicherung für Arbeitssuchende, der Sozialhilfe und dem Asylbewerberleistungsgesetz**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4.4 „Digitale Teilhabe für Senior\*innen in Heepen“ - Projekt im Rahmen des Corona-Aktionsplans**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

Er bittet den **Arbeitskreis „Digitalisierung“** zu prüfen, ob dieses Projekt im Rahmen einer allgemeinen Digitalisierungsoffensive für nicht digitalaffine Menschen als Modell auf andere Bielefelder Stadtteile übertragen werden könne. Frau Huber ergänzt, dass sie gegenüber dem Ersten Beigeordneten, Herrn Nürnberger, bereits angeregt habe, das Projekt auch auf andere Bielefelder Stadtteile zu übertragen. Dieser habe ihr zugesichert, die Anregung an die für den Corona-Aktionsplan zuständigen Kolleg\*innen in der Verwaltung weiterzugeben.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4.5 Flyer des Seniorenrates**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf den mit den Sitzungsunterlagen versandten Flyer des Seniorenrates. Weitere Flyer lägen im Geschäftszimmer des Seniorenrates zur Mitnahme und Verteilung durch die Mitglieder des Seniorenrates aus.

Herr Holler-Göller weist darauf hin, dass er bei den im Flyer genannten Themenschwerpunkten die Themen „Stärkung der Pflegequalität“ und die „Gewinnung von Pflegekräften“ vermisst. Er bittet den Vorsitzenden, diese Punkte bei einer Neuauflage des Flyers mit aufzunehmen. Vorsitzender Herr Dr. Aubke sichert den Mitgliedern zu, bei einer Neuauflage des Flyers alle Ergänzungswünsche mit den Vorsitzenden der Arbeitskreise sowie dem Vorsitz des Seniorenrates abzustimmen.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

#### **Zu Punkt 4.6 Fragebogen zum Projekt "Bielefeld barrierefrei erleben"**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf den mit den Sitzungsunterlagen versandten Fragebogen des Freizeit- und Kulturzentrums Neue Schmiede. Er bittet den **Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“** zu prüfen, ob der Seniorenrat das Projekt auch unterstützen könnte, indem die Mitglieder eigenverantwortlich Kultureinrichtungen hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit begutachten.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

#### **Zu Punkt 4.7 Aktuelles zum Antrag Hitzeaktionsplan**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke teilt mit, dass der Antrag des Seniorenrates vom 27.05.2020 zur Entwicklung eines Hitzeaktionsplanes (HAP) für Bielefeld, Drucksachenummer 10890/2014-2020/1, in der Sitzung des **Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz** vom 18.08.2020 einstimmig beschlossen worden sei (**Anlage 1**). Da bezüglich der Umsetzung bis heute nichts geschehen sei, habe er bei der Verwaltung den aktuellen Stand erfragt. Diese habe mitgeteilt, dass die Kommunale Gesundheitskonferenz einen Vorschlag zur Beschlussfassung durch den **Sozial- und Gesundheitsausschuss** sowie den **Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz** erarbeite. Er sei optimistisch, dass ein HAP vor Beginn der nächsten Hitzeperiode umgesetzt werde.

-.-.-

#### **Zu Punkt 4.8 Mitgliedschaft in der kommunalen Gesundheitskonferenz**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Anwesenden, dass der Seniorenrat keine\*n Vertreter\*in in die **Kommunalen Gesundheitskonferenz** entsenden dürfe. Das Dezernat Umwelt, Mobilität,

Klimaschutz und Gesundheit habe diese Entscheidung mit der Gleichbehandlung der Gremien Integrationsrat, Beirat für Behindertenfragen und Seniorenrat begründet. Er habe jedoch die Zusage erhalten, Einladungen zu themenbezogenen Arbeitsgruppen der Kommunalen Gesundheitskonferenz zu erhalten.

Herr Prof. Dr. Göpel bittet Vorsitzenden Herr Dr. Aubke bezüglich einer Mitgliedschaft in der Kommunalen Gesundheitskonferenz zu intervenieren. Viele dort behandelte Themen betreffen Senior\*innen direkt, insofern halte er die Mitgliedschaft in der Kommunalen Gesundheitskonferenz für notwendig.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke weist darauf hin, dass der Seniorenrat nach der Satzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz keinen Anspruch auf die Mitgliedschaft habe. Sobald wie möglich werde er diesbezüglich das Gespräch mit dem neuen Umweltdezernenten suchen.

-.-.-

#### Zu Punkt 4.9

#### **Online-Seminar der LSV NRW e. V. mit der Landesverkehrswacht NRW: Fit + sicher mit dem Pedelec**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke weist auf die als Tischvorlage (**Anlage 2**) vorliegende Einladung zu einem Online-Seminar der Landes seniorenvertretung NRW e.V. (LSV NRW e.V.) in Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht NRW hin.

Er bittet Herrn Sürken an dem Online-Seminar teilzunehmen. Den **Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“** bittet Vorsitzender Herr Dr. Aubke zu prüfen, ob in Bielefeld Pedelec-Schulungen für interessierte Senior\*innen angeboten werden könnten.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

#### Zu Punkt 4.10

#### **Pressemitteilung der LSV NRW e. V.: Unmut über Frage-Beschränkungen**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die als Tischvorlage (**Anlage 3**) vorliegende Pressemitteilung der LSV NRW e.V..

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4.11 Mitgliederliste**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die als Tischvorlage (**Anlage 4**) vorliegende aktualisierte Mitgliederliste.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4.12 Eintrittsfreie Tage für Senior\*innen im namu**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke teilt mit, dass Senior\*innen ab 65 Jahren ab sofort jeden 1. Mittwoch im Monat freien Eintritt im Bielefelder Naturkundemuseum namu erhalten würden.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4.13 Onlineportal "Spurensuche Bielefeld 1933-1945"**

Frau Gebhart informiert die Anwesenden über das neue Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ des Stadtarchivs Bielefeld. Bei dem Onlineportal handele es sich um ein Mitmachportal für alle Bürger\*innen zur Erinnerungskultur in Bielefeld. Umfassende Informationen zum Onlineportal finde man auf der Webseite <https://spurensuche-bielefeld.de/>.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 5 Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

**Zu Punkt 6 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

## Zu Punkt 7

### Projekt „NRW LSBTIQ\* inklusiv“ - Sonderauswertung und Maßnahmen in Bielefeld

#### Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2781/2020-2025

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden verweist Frau Vogt auf die zur Mitnahme ausliegenden Exemplare des Anschlussberichts zur Studie. Weitere Exemplare könnten bei der Gleichstellungsstelle angefordert werden. Im Anschluss informiert sie die Anwesenden anhand einer Präsentation (**Anlage 5**) über die Sonderauswertung der Studie zur Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\*, Inter\* und queeren (LSBTIQ\*) Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung sowie psychischen oder sonstigen Beeinträchtigungen in Bielefeld.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke bedankt sich für die Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Auf Frage von Herrn Holler-Göller, ob es Daten zur Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung und/oder Geschlechtsidentität der zu pflegenden Menschen in Einrichtungen der Altenhilfe gebe, verneint Frau Vogt dies. Sie informiert, dass die Gruppe der älteren Menschen ihre sexuelle Orientierung und/oder Geschlechtsidentität historisch bedingt nur in den eigenen Räumen auslebe und gegenüber dem Pflegepersonal verberge. Auf Nachfrage von Frau Gebhart ergänzt Frau Vogt, dass die Sensibilisierung des Pflegepersonals bzgl. einer Diskriminierung der zu pflegenden Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität seit zwei Jahren Teil der Ausbildung der Pflegeschulen sei. Zudem gebe es die Möglichkeit, ausgebildetes Pflegepersonal durch Schulungen weiter zu sensibilisieren.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke bittet Frau Vogt zu prüfen, wie viele ältere Menschen von Diskriminierung wegen ihrer sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität betroffen seien. Frau Vogt teilt mit, dass sie sich um diese Zahlen bemühen werde.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke bittet den **Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“**, sich mit dem Thema Diskriminierung wegen der sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität älterer Menschen zu beschäftigen.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

## Zu Punkt 8

### Vorstellung der Partizipationsbeauftragten der Stadt Bielefeld

Frau Klausing informiert die Anwesenden, dass der Rat im Februar letzten Jahres beschlossen habe, zur Stärkung der Bürger\*innenbeteiligung die Stelle der Partizipationsbeauftragten einzurichten. Diese Stelle sei im Presseamt angesiedelt und das dazugehörige Team werde um zwei weitere Stellen verstärkt. Als Bindeglied zwischen Stadtgesellschaft, Stadtverwaltung und Politik sei die Partizipationsbeauftragte dafür verantwortlich, die Öffentlichkeit in einem dialogischen Verfahren stärker an den Entscheidungen von Politik und Verwaltung zu beteiligen. Dies solle durch ein Regelwerk für einen strukturierteren Umgang mit dem Thema Öffentlichkeitsbeteiligung erreicht werden. Weiterhin solle eine zentrale Plattform entwickelt werden, welcher sämtliche Partizipations- und Beteiligungsprojekte zu entnehmen seien. Zusätzlich strebe Frau Klausing an, diese Vorhaben in einem interaktiven Stadtplan für alle Bürger\*innen sichtbar zu machen.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Klausing für ihre Ausführungen. Auf Nachfrage von Herrn Prof. Dr. Göpel teilt Frau Klausing mit, dass ihr ein regelmäßiger Austausch mit den Arbeitskreisen des Seniorenrates möglich sei und sie diesen Dialog begrüße. Vorsitzender Herr Dr. Aubke sichert ihr zu, dass der Seniorenrat das Angebot gerne annehmen werde.

Herr Heine bittet Frau Klausing zu beachten, dass ältere Menschen im Umgang mit digitaler Technik häufig unerfahren seien oder nicht über diese verfügen und deshalb auch auf analogem Wege erreicht werden müssten. Frau Klausing teilt mit, dass sie daher auch hybride Formate zur Bürger\*innenbeteiligung plane.

--

## Zu Punkt 9

### Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde 2019/2020

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3273/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt Frau Dammann und Herrn Kokemor und bittet diese, den Anwesenden zunächst den Begriff WTG-Behörde zu erklären. Frau Dammann erläutert, dass WTG für Wohn- und Teilhabegesetz stehe. Die WTG-Behörde sei die für das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) tätige Heimaufsicht. Die Bezeichnung der Behörde solle betonen, dass es nicht ausschließlich um Aufsicht, sondern um Teilhabe der Menschen in Einrichtungen gehe.

Anschließend informiert Frau Dammann die Anwesenden gemeinsam mit Herrn Kokemor anhand einer Präsentation (**Anlage 6**) über die wesentlichen Punkte der Informationsvorlage. Mit Blick auf die Zukunft der WTG-Behörde teilt Frau Dammann mit, dass im

Rahmen der Reform des Wohn- und Teilhabegesetzes geplant sei, den Bereich der Behindertenhilfeeinrichtungen deutlich intensiver durch die WTG-Behörde im Hinblick auf Gewaltschutzkonzepte prüfen zu lassen. Darüber hinaus sollen zukünftig auch die Werkstätten für Menschen mit Behinderung der Prüfung durch die WTG-Behörde unterliegen. Ein Dauerthema sei außerdem der Fachkräftemangel in den Einrichtungen.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Dammann und Herrn Kokemor für ihre Ausführungen und eröffnet die Diskussion, an der sich Frau Haas-Olbricht, Frau Huber, Frau Meister, Frau Schmidt, Vorsitzender Herr Dr. Aubke, Herr Holler-Göller und Herr Scholten beteiligen.

Bezüglich einer Zusammenführung aller Heimbeiräte zu einem Runden Tisch teilt Herr Kokemor mit, dass bereits eine interne Versammlung der Heimbeiräte eines großen Trägers in Bielefeld stattgefunden habe. Er werde die Anregung für eine Versammlung aller Heimbeiräte in Bielefeld aber weitergeben.

Zu den wenigen Beschwerden über die Qualität der Einrichtungen berichtet Herr Kokemor, dass die Einrichtungen regelmäßig nach einem Kriterienkatalog geprüft würden. Festgestellte, geringfügige Mängel würden schnell behoben. Größere Mängel habe es in den Einrichtungen in den letzten zwei Jahren nicht gegeben, so dass von einer guten Qualität der Einrichtungen gesprochen werden könne. Frau Dammann ergänzt, dass die WTG-Behörde bei Verstößen auch Bescheide gegen die Einrichtungen erlasse.

Weiterhin teilt sie auf Nachfrage mit, dass mit Inkrafttreten des neuen Wohn- und Teilhabegesetzes eine Ombudsperson verpflichtet werde. Da es in Bielefeld derzeit keine Ombudsperson gebe, sei die Verwaltung bis dato bei Problemen neutraler Ansprechpartner für Einrichtungen und Bewohner\*innen.

Frau Dammann informiert die Anwesenden, dass die personelle Situation der WTG-Behörde sich dank der Unterstützung des Seniorenrates deutlich verbessert habe. Die Verwaltung versuche, auch im Hinblick auf die Übernahme neuer Aufgaben in 2023, interne Lösungen für eine ausreichende Stellenanzahl zu finden.

Herr Kokemor berichtet auf Nachfrage, dass ca. 5% der Bewohner\*innen der Einrichtungen ungeimpft seien. Dieser Wert umfasse allerdings auch die Einrichtungen der ambulanten Pflege. Beim Pflegepersonal seien derzeit ca. 6 – 7% als ungeimpft gemeldet. Allerdings lägen noch nicht alle Zahlen der Einrichtungen vor. Herr Kokemor erklärt, dass die Impfpflicht zu Unsicherheiten in den Einrichtungen bzgl. der pflegerischen Versorgung der Bewohner\*innen führe. Die WTG-Behörde stehe diesbezüglich in einem engen Austausch mit dem Gesundheitsamt. Frau Dammann ergänzt, dass dem ungeimpften pflegerischen Personal prioritär der Totimpfstoff Novavax angeboten werden solle.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

## Zu Punkt 10

### Ein neues Konzept für den Altenbericht?

Vorsitzender Herr Dr. Aubke erklärt den Anwesenden, dass der letzte Altenbericht im Jahr 2017 geschrieben worden sei. Entsprechend der Vorgaben sei im Jahre 2022 ein neuer Altenbericht, insbesondere bzgl. der Aktualisierung der statistischen Daten der Gruppe der Senior\*innen in Bielefeld, fällig. Weiterhin müsse der Bericht inhaltlich überarbeitet werden. Diesbezüglich habe er mit Frau Gäbel gesprochen, die den Anwesenden die Überlegungen zu einem neuen Konzept anhand einer Präsentation (**Anlage 7**) vorstelle.

Frau Gäbel weist darauf hin, dass es sehr schwierig sei, den Altenbericht aktuell zu halten. Darüber hinaus seien einige Angaben im Altenbericht bereits in anderen Berichten erfasst. Dies betreffe Daten zur Entwicklung der Bevölkerung und Pflegebedürftigkeit sowie Daten zur materiellen Lage der Gruppe der Senior\*innen. Die letztgenannten Daten seien im Lebenslagenbericht erfasst, welcher z. B. im Gegensatz zum Altenbericht normalerweise – außerhalb pandemischer Zeiten – alle zwei Jahre aktualisiert werde. Sie schlage daher vor, an Stelle eines Altenberichtes dessen Inhalte zu splitten:

Im Lebenslagenbericht sollten zukünftig auch Angaben zur Beschreibung der Altersgruppe der älteren Menschen (z. B. Zuwanderungsgeschichte, LSBTIQ\*-Zugehörigkeit, Pflegebedürftigkeit etc.) sowie entsprechende statistische Daten aufgenommen werden. Darüber hinaus könnten aus ohnehin vorliegenden Befragungsergebnissen, z. B. zum aktiven Altern, Kurzberichte erstellt werden, die darüberhinausgehende Fragestellungen berücksichtigen.

Bezüglich des Inhalts „Angebote“ aus dem Altenbericht könne z. B. einmal im Jahr eine Informationsvorlage für den Seniorenrat erstellt werden, in der auf bestehende Angebote für die Gruppe der älteren Menschen verwiesen werde. Frau Gäbel weist darauf hin, dass diese Angebote z. T. auch fortlaufend auf bestehenden Internetseiten wie dem Pflegeportal oder Bielefelder Senioren online (BiSon) eingestellt seien. Das neue Konzept habe den Vorteil, dass der Seniorenrat aktuellere Daten zur Zielgruppe erhalte und regelmäßiger über bestehende Angebote durch Frau Gäbel informiert werde.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Gäbel für ihre Ausführungen. Er weist auf das Problem hin, dass vielen Politiker\*innen in den letzten Jahren die Inhalte aus dem Altenbericht nicht bekannt gewesen seien. Daher sei es wichtig, dass die Fraktionen, der Rat der Stadt Bielefeld und die Bezirksvertretungen davon Kenntnis erlangten und der Seniorenrat auf Basis dieser Daten gegenüber Politik und Verwaltung argumentieren könne. Der Vorschlag von Frau Gäbel, bestehende Daten aus anderen Berichten (z. B. des Lebenslagenberichts) zusammenzuführen und zusätzlich um aktuelle Informationsvorlagen zu ergänzen, müsse abgewogen werden.

Der Altenbericht habe den Vorteil, dass der Politik ein kompletter Bericht zur Senior\*innenpolitik zur Verfügung gestellt werde.

An der nachfolgenden Diskussion beteiligen sich Frau Huber, Frau Meister, Vorsitzender Herr Dr. Aubke, Herr Prof. Dr. Göpel, Herr Heine und Herr Holler-Göller. Für einen Altenbericht im bisherigen Rhythmus sowie zusätzliche, aktuelle Informationsvorlagen sprechen sich Frau Huber, Herr Prof. Dr. Göpel, Herr Heine und Herr Holler-Göller aus. Frau Gäbel teilt mit, dass sie mit der Erstellung eines Altenberichtes neben dem Lebenslagenbericht ausgelastet sei. Vorsitzender Herr Dr. Aubke pflichtet ihr bei, dass die Erstellung eines Altenberichtes tatsächlich so zeitaufwändig sei, dass für die Fortschreibung ein Antrag an den **Sozial- und Gesundheitsausschuss** gerichtet werden müsse. Er nehme den Wunsch von Frau Huber, Herr Prof. Dr. Göpel, Herr Heine und Herr Holler-Göller auf, dass Frau Gäbel einen Altenbericht erstellen und ergänzende Informationsvorlagen, z. B. zu den Ergebnissen des KOSIS-Projektes und zu aktuellen Angeboten für ältere Menschen in Bielefeld, fertigen solle. Er werde sich bzgl. der Ausfertigung des Altenberichtes sowie ergänzenden Informationsvorlagen mit Frau Gäbel verständigen.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 11**      **Berufung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern in weitere Gremien durch den Seniorenrat**

**Zu Punkt 11.1**    **Kommunale Konferenz Alter und Pflege**

Aufgrund des Rücktrittes von Frau Koch bittet Vorsitzender Herr Dr. Aubke um Wahlvorschläge für die Entsendung eines stellvertretenden Mitgliedes in die Kommunale Konferenz Alter und Pflege.

Vorgeschlagen wird:

- ▶ Stellvertretendes Mitglied: Frau Meister

Es ergeht folgender

**Beschluss:**

**Frau Angelika Meister wird vom Seniorenrat als stellvertretendes Mitglied in die Kommunale Konferenz Alter und Pflege gewählt.**

- einstimmig beschlossen -

Frau Meister nimmt ihre Wahl an.

-.-.-

## Zu Punkt 12

### Öffentliche Veranstaltung im Jahr 2022

Vorsitzender Herr Dr. Aubke erfragt, ob eine öffentliche Veranstaltung des Seniorenrates im Jahr 2022 gewünscht sei. Da seitens der Anwesenden keine Einwände gegen eine öffentliche Veranstaltung erfolgen, macht er folgende Themenvorschläge:

1. Alter(n) gestalten
2. Umzugsmanagement

Als weiteren Themenvorschlag bringt Herr Heine

3. Leben der Senior\*innen in Bielefeld

ein. Die Bielefelder Senior\*innen könnten im Rahmen einer bürger\*innennahen Veranstaltung berichten, welche Sorgen und Nöte sie in Bielefeld beschäftigten.

Frau Gebhart, Frau Kage und Herr Prof. Dr. Göpel sprechen sich für den Vorschlag von Herrn Heine aus. Frau Gebhart gibt zu bedenken, dass die öffentliche Veranstaltung einer strikten Moderation bedürfe, da vielfältige Sorgen und Nöte durch die Bürger\*innen vorgetragen würden.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Herrn Dr. Aubke erklären sich die Anwesenden mit dem dritten Thema „Leben der Senior\*innen in Bielefeld“ einverstanden. Vorsitzender Herr Dr. Aubke bittet den **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“**, gemeinsam mit Herrn Heine in der Sitzung des Arbeitskreises am 23.02.2022 die Machbarkeit einer Veranstaltung zu dem Thema zu prüfen und in der kommenden Sitzung des Seniorenrates hierzu zu berichten.

-.-.-

## Zu Punkt 13

### Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen

- Aus dem **Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“** informiert Herr Menzhausen, dass der Arbeitskreis beschlossen habe, seine Sitzungen zukünftig dezentral in den Bezirken durchzuführen. Dies diene dem Zweck, einen besseren Überblick über bestehende Angebote vor Ort zu erhalten und sich mit den Bürger\*innen direkter auszutauschen.
- Herr Scholten teilt mit, dass in dem ehemaligen Gebäude der Santander-Bank am Niederwall ein Fahrrad-Parkhaus mit einer öffentlichen Toilette eingerichtet werden solle. Zu den weiteren Planungen werde er im Seniorenrat berichten.

Zum Antrag des Seniorenrates auf Errichtung von zusätzlichen Parkbänken in den Stadtteilen Hillegossen, Ubbedissen und

Oldentrup, Drucksachenummer 2816/2020-2025/1, habe der **Stadtentwicklungsausschuss** auf Antrag der CDU-Fraktion beschlossen, einen Prüfantrag zur Standortwahl sowie der durch die Maßnahme entstehenden Kosten an die Verwaltung zu richten. Er ergänzt, dass der Antrag in der **Bezirksvertretung Heepen** beschlossen und dort zur weiteren Beratung in den anlassbezogenen Arbeitskreis „Grün“ verwiesen worden sei. Frau Kage informiert, dass der Antrag ebenso in der **Bezirksvertretung Stieghorst** behandelt und auch ein Prüfantrag an die Verwaltung beschlossen worden sei, dessen Ergebnis in der kommenden Sitzung der Bezirksvertretung Stieghorst vorgelegt werden solle.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke hält fest, dass der vom **Stadtentwicklungsausschuss** beschlossene Prüfantrag die Umsetzung des Antrages auf Errichtung von zusätzlichen Parkbänken in den Stadtteilen Hillegossen, Ubbedissen und Oldentrup massiv verzögere. Er werde daher den Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses um ein festes Datum zur Vorlage des Prüfungsergebnisses der Verwaltung bitten.

Bezüglich des Verkehrsversuches „altstadt.raum“ teilt Herr Scholten mit, dass zum 01.03.2022 wieder der ursprüngliche verkehrliche Zustand eingerichtet werde, die Sperrungen im Hufeisen also vorerst aufgehoben würden. Ursächlich für die Entscheidung sei ein Urteil des Verwaltungsgerichtes Minden vom 24.09.2021, welches die Abbindung der Klasingstraße für den Kfz-Verkehr für rechtswidrig erklärt habe.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke berichtet, dass er im letzten Workshop des Projektes „altstadt.raum“ folgende Position des Seniorenrates vertreten habe:

Im Grundsatz sei die Zielsetzung, die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Altstadt zu stärken, richtig. Juristisch und finanziell seien die bisherigen Maßnahmen fragwürdig. Für die anliegenden Geschäfte hätten sich Umsatzverluste von bis zu 50% ergeben. Die Befahrung des betroffenen Bereiches mit dem Fahrrad in Schrittgeschwindigkeit sei nicht zielführend, ebenso nicht die Nutzung der Fußgängerbereiche mit Elektrorollern. Bei Fortsetzung des Projektes fordere der Seniorenrat, dass die Belange der älteren Menschen bzgl. der Zugangsmöglichkeiten zu Praxen und Geschäften, der Bewegungsfreiheit sowie ergänzender Angebote des Nahverkehrsmobilitätskonzeptes im Hufeisen berücksichtigt würden. Der **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“** werde sich weiterhin mit dem Projekt beschäftigen.

- Über Aktuelles aus dem **Arbeitskreis „Wohnen und Pflege im Alter“** berichtet Frau Schmidt. Neben der Arbeit an einem Flyer zur Stärkung der Pflegequalität habe sich der Arbeitskreis über Lösungsmöglichkeiten zum Gewinnen und Halten von Pflegefachkräften verständigt. Eine Möglichkeit könnten hier höhere Löhne als Zeichen der Wertschätzung sein. Der Arbeitskreis plane, Schüler\*innen, welche ein Sozialpraktikum machen, über

die Möglichkeit eines Praktikums in der Altenpflege zu informieren, zur Teilnahme an einem solchen Praktikum zu motivieren und sie dabei im Umgang mit Bewohner\*innen zu sensibilisieren.

Frau Schmidt berichtet, sie habe an einem Online-Seminar zum Thema „Pflegeheime in der Pandemie“ teilgenommen. Als Fazit sei festzuhalten, dass die mangelnde Möglichkeit der sozialen Teilhabe der Bewohner\*innen durch Einstellung aller Arten von Gemeinschaftsveranstaltungen gesundheitliche Folgen für Seele und Körper der Bewohner\*innen gehabt habe.

- Aus dem **Sozial- und Gesundheitsausschuss** berichtet Frau Haas-Olbricht. Der Ausschuss habe am 25.01.2022 getagt. Auf Antrag der Koalition sei die Wiederbelebung des Runden Tisches „Wege aus der Energiearmut“ zur Vermeidung von Strom- und Gassperren einstimmig beschlossen worden, da viele Haushalte mit niedrigem Einkommen pandemiebedingt dem Risiko der Verschuldung bei den Energieversorgern ausgesetzt seien. Daneben sei die Senkung der Preise für das Bielefeld-Pass-Ticket beschlossen worden. In der nächsten Sitzung des Ausschusses solle eine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Kostenermäßigung bzw. -befreiung für Bedürftige bei Ausstellung eines Personalausweises beantwortet werden. Frau Haas-Olbricht werde hierzu berichten.
- Frau Huber weist darauf hin, dass nach einem Bericht der Zeitung die kleinen Filialen der Bürgerberatung auch nach der Pandemie nicht mehr für den Publikumsverkehr geöffnet werden sollen. Vorsitzender Herr Dr. Aubke bittet den **Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“**, dies zu prüfen und ggf. einen Antrag vorzubereiten.
- Herr Jung teilt mit, dass die **Bezirksvertretung Jöllenberg** morgen tagt. Unter anderem stehe der Punkt „Projekte der Stadtteilkoordinationen Jöllenberg, Mitte-Nord und Brackwede im Rahmen der Stadtteilkoordinationenkasse im 4. Quartal 2021“ auf der Tagesordnung. Da es nach der Vorlage in Jöllenberg keine Angebote für Senior\*innen und Menschen mit Behinderung gebe, werde er beantragen, hierfür Mittel bereitzustellen.
- Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Anwesenden, dass es im statistischen Bezirk Vilsendorf nicht ausreichend Angebote der Daseinsvorsorge gebe. Dies beinhalte Kindergärten und Schulen - vor allem im Hinblick auf das Neubaugebiet Blackenfeld -, Jugendeinrichtungen, Banken und Sparkassen, Einkaufsmöglichkeiten sowie auch Angebote für die rund 1.000 älteren Menschen. Auf Initiative der Vorsitzenden des TUS Vilsendorf habe es ein Gespräch mit dem Bezirksbürgermeister, Herrn Bartels, sowie weiteren Teilnehmer\*innen mit der Zielsetzung gegeben, für die genannten Defizite ein gemeinsames

Projekt auf den Weg zu bringen. Vorsitzender Herr Dr. Aubke werde an weiteren Sitzungen zu dem Thema teilnehmen. Der Seniorenrat werde unterstützend Anträge an den Schul- und Sportausschuss sowie Anträge bezüglich der Ausweitung der offenen Quartierssozialarbeit und Stärkung der Angebote der offenen Senior\*innenarbeit an den Sozial- und Gesundheitsausschuss richten.

---

**Zu Punkt 13.1 Ergebnisprotokoll des Arbeitskreises Gesundheit und Soziales: Patientenbeschwerden in Bielefelder Krankenhäusern**

Frau Kage geht kurz auf das mit den Sitzungsunterlagen versandte, gemeinsam mit Frau Diekhoff erstellte Ergebnisprotokoll ein.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Kage für ihre Ausführungen. Auch, wenn aktuell nicht die Notwendigkeit des Handelns durch den Seniorenrat bestehe, werde der Seniorenrat das Thema Patientenbeschwerden im Fokus behalten. Frau Gebhart teilt die Einschätzung des Vorsitzenden Herrn Dr. Aubke. Aktuell lägen ihr seitens der Angehörigen von Patient\*innen, welche über die Notaufnahme in die Kliniken eingewiesen würden, Beschwerden vor. In der Pandemie dürften Angehörige Patient\*innen nur begleiten, wenn diese dement seien, sich im Sterbeprozess befänden oder nicht volljährig wären. Alle anderen dürften nicht von ihren Angehörigen in die Kliniken begleitet werden, was bei älteren Menschen bedingt durch Verständnisprobleme zum Teil zu Problemen bzgl. Maßnahmen der medizinischen Versorgung führe.

---

**Zu Punkt 13.2 Kontakt mit den Bezirksvertretungen**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf den mit den Sitzungsunterlagen versandten Beschlussauszug. Er bittet die dort genannten Kontaktpersonen zu den Bezirksvertretungen, regelmäßig die Tagesordnungen der Sitzungen der Bezirksvertretung auf senior\*innenrelevante Themen zu prüfen. Sollte ein solches Thema auf der Tagesordnung stehen, bittet Vorsitzender Herr Dr. Aubke die Kontaktperson, an der Sitzung teilzunehmen und hierzu anschließend im Seniorenrat zu berichten. Eine Teilnahme an jeder Sitzung der jeweiligen Bezirksvertretung durch die Kontaktperson sei nicht zwingend notwendig.

---

Zu Punkt 14 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Zu Punkt 14.1 **SGA: Drucks.-Nr. 2843/2020-2025 „5. Änderungssatzung der Satzung für den Seniorenrat der Stadt Bielefeld vom 17.04.2000 / Wahl von sachkundigen Einwohner\*innen in den Digitalisierungsausschuss gem. § 2 Abs. 2 der Satzung für den Seniorenrat der Stadt Bielefeld für die Wahlperiode 2020-2025**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf den mit den Sitzungsunterlagen versendeten Beschlussauszug.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 14.2 **Rat.: Drucks.-Nr. 2843/2020-2025 „5. Änderungssatzung der Satzung für den Seniorenrat der Stadt Bielefeld vom 17.04.2000 / Wahl von sachkundigen Einwohner\*innen in den Digitalisierungsausschuss gem. § 2 Abs. 2 der Satzung für den Seniorenrat der Stadt Bielefeld für die Wahlperiode 2020-2025**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf den als Tischvorlage (**Anlage 8**) vorliegenden Beschlussauszug.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 14.3 **BV Heepen: Drucks.-Nr. 2816/2020-2025/1 „Errichtung von zusätzlichen Parkbänken in den Stadtteilen Hillegossen, Ubbedissen und Oldentrup“**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf den mit den Sitzungsunterlagen versendeten Beschlussauszug.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 14.4 **BV Stieghorst: Drucks.-Nr. 2816/2020-2025/1 „Errichtung von zusätzlichen Parkbänken in den Stadtteilen Hillegossen, Ubbedissen und Oldentrup“**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf den mit den Sitzungsunterlagen versendeten Beschlussauszug.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Aubke stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.